

Frühjahrstörn 2005, Göçek-Türkei

1. Tag: Freitag, 6.5.; Wetter bewölkt, kühl ca. 15°

- Eine ausgezeichnete Idee die Carreise von Thun über Bern nach dem Flughafen in Kloten.
- Mit der Türkisch-Airline von Zürich nach Istanbul, ein Flug ohne speziellen Vorkommnisse. Wir flogen über der Wolkendecke. Der etwas längere Aufenthalt in Istanbul wurde mit sehr teurem Bier (10 türkischer Lire) überbrückt.
- Mit dem Inlandflug von Istanbul nach Dalaman wurde es Nacht.
- Der Transfer mit dem Bus von Dalaman nach Göçek zum Hotel „Olive Garden“ war fast mit einer Passfahrt nach schweizerischem Muster zu vergleichen. Nachdem alle Teilnehmer ihre Zimmer bezogen hatten, trafen wir uns im Vorgarten zum Aperero und zum Mitternachtsessen „Türliche Pizza“.



2. Tag: Samstag, 7.5. ;Wetter etwas bewölkt, aber schon schön warm ca. 22°.

- Wir durften alle bis um 8.30 Uhr ausschlafen. Nach einem reichlichen Frühstück, erfolgte der Transfer mit dem Bus zum Hafen **Göçek Marina Skoepa**.
- Nach der üblichen Warterei (ging auch schon viel länger...) konnten wir das Schiff übernehmen. Wir bezogen unsere Kabinen.
- Das Plakat in den WC gab uns aber doch einige Rätsel auf: ... *es darf nichts in die Toilette gelangen, was nicht vorher gegessen wurde...* Müssen wir nun das WC-Papier essen..., ein etwas makaberer Gedanke.
- Das die Vorschrift betreffend Sauberkeit in den Buchten rigoros durchgeführt wurde, konnten wir an der Sauberkeit der Buchten feststellen. Noch nirgends habe ich so tief noch den Grund erkennen können.
- Das obligate Einkaufen dauerte etwas lange, obwohl uns der ganze Einkauf direkt zum Schiff gebracht wurde. Wir verstaute die Lebensmittel und Getränke.
- Da das Wetter für den Hafen etwas zu windig war, mussten wir etwas überstürzt um 16.00 Uhr aus dem Hafen auslaufen. Unser Ziel war die **Bucht „Boynuz Bükü“**. Um ca. 17.15 Uhr ankerten wir in der Bucht.
- Das von Michael und Rosmarie erstellte Abendessen; Pouletschenkel und Kartoffelstock schmeckte ausgezeichnet. Die nachträgliche Reinigung des Schiffs-Kochherd gestaltete sich zwar etwas mühsam.

3. Tag: Sonntag, 8.5.; Es hat in der Nacht geregnet, nun aber wolkenfrei und warm ca. 24°

- Nach dem wir alle recht lange schliefen und recht spät (10.00 Uhr) ein ausgezeichnetes Frühstück genossen, borgen wir den Anker und liefen um 13.15 Uhr aus.
- Wir konnten den Ganzen Tag Segeln. Um 16.00 Uhr ankerten wir in der **Drachebucht**. Das spezielle, obligate „besoffene“ Spagetti-Essen mundete allen ausgezeichnet.
- Nach dem Genuss von ausgezeichnetem Wein, schienen die Gespräche etwas mehr Tiefe zu haben. Oder wie ist es zu verstehen, dass wir beim Thema „*Wie bewege ich mich in der*

Frühjahrstörn 2005, Göçek-Türkei

Koje ohne den Partner zu stören“ den Erklärungen von Fritz, zuerst hinein zu kriechen um dann hinten zu drehen, einfach nicht den nötigen Ernst entgegenbringen konnten.

4. Tag: Montag, 9.5.; Strahlend blauer Himmel und warm

- Um 9.00 Uhr traf sich die ganze Crew beim Morgenessen. Um 11.40 Uhr liefen wir aus der Bucht mit dem Ziel Fethiye. Nach Rücksprache mit der Crew von Bernhard änderten wir unser Ziel zugunsten von Bernhard, nach dem uns aber Bernhard mitteilte dass er noch weiter der Küste entlang segeln wollte uns aber keinen Grund angab warum er nicht in der vorgesehenen Bucht geblieben war, entschlossen wir uns aber wieder für Fethiye.
- Da wir zuwenig Brot an Bord hatten, sodass unser Skipper auf das Morgenessen verzichten hätte müssen, schien uns allen der Entscheid in Richtung „Kapidagi Yarimadasi“ zusegeln selbstverständlich. Wiederum ein ausgezeichnete Segeltag.
- Ein abgeänderter Spruch eines Telefons an Holiday Yachting: ***Wenn ich den Wind selber mache, kommt es dann billiger***; war sicher ein Nachläufer der „besoffenen“ Spagetti.
- Die ECE Marina welche wir um 16.35 Uhr anliefen, hatte schöne Stege mit Mooringeilen und garantierte ein ruhige Nacht. Die Infrastruktur mit Duschen und WC wurde von uns gerne benutzt.
- Das Nachtessen nahmen wir an diesem Abend in der Stadt ein. Wir fanden ein gutes Restaurant mit einem offenen Balkon im ersten Stock mit Blick direkt in den Hafen. Die Pfeffersteak waren ausserordentlich Scharf. Aber ansonsten sehr gut. Auch der Hauswein (***Wie kann es in einem Land in welchem eigentlich kein Alkohol erlaubt ist, einen Hauswein geben?***) war wirklich nicht schlecht.
- Zum abendlichen Abschluss betraten wir noch ein Milchbar. Die bestellten Glace (zu Süß) und die Getränke (türkischer Express) waren für uns etwas eigen aber zu geniessen.

5. Tag: Dienstag, 10.5.; Blauer Himmel und warm ca. 24°

- Das Morgenessen an Bord war wie immer wunderbar.
- Um 11.45 Uhr verlassen wir den Hafen und segeln den Ganzen Tag im Gebiet „Fethiye Körfezi“. Wir entschlossen uns die Bucht von Tersane zu besuchen, obwohl Fritz von der Möglichkeit einer Heckleine nicht sehr begeistert war.
- Um 16.45 Uhr nakerten wir in der Bucht und legten durch Lenor und Michael mit dem Schlauchboot eine Heckleine. Nach einigen Versuchen konnten wir dann die Heckleine auf Slip legen, sodass wir beim auslaufen keine speziellen Übungen mehr zu machen brauchten.
- Der Skipper war der erste im stahlklaren Wasser und Jean, Susanne und Rosmarie folgten. Die Wassertemperatur war angeblich 24°, in Wirklichkeit aber nur 21°. Fritz verliess das Wasser deshalb rechtschnell wieder. Meine Meinung ist aber immer noch, dass Segeln unser Motte ist und nicht schwimmen. Aber einer muss ja auch an Bord bleiben.
- Michael und Rosmarie bereiteten eine „Züpfe“ vor, um am nächstem Morgen diese auch sehr zu geniessen.
- Das Nachtessen ? a rabiata welches von Rosmarie und Michael kreierte wurde schmeckte offenbar allen ausgezeichnet, jedenfalls schöpften alle 2 (einige sogar 3) Mal.

Frühjahrstörn 2005, Göcek-Türkei

- 6. Tag: Mittwoch, 11.5.;** Blauer Himmel und warm ca. 24°
 - Das Morgenessen wurde durch die selbstgemachte „Züpfe“ zu einem zusätzlichen Genuss.
 - Wir laufen wie immer recht spät um 11.00 Uhr aus. Wir segeln zur Quellenbucht, welche nach Jean im Südosten und nach mir im Südwesten lag. Dies löste einige Verwirrungen aus. Die Überprüfung des Hafenhandbuches und der Karten ergab dann folgenden Sachverhalt. Es gibt auf den Karten 2 Quellenbuchten, wobei die Bucht im Südwesten eigentlich Kaltwasserbucht heisst. Da die Quellenbucht besetzt war suchten wir eine uns passende Bucht in derselben Gegend. Nach einigen Versuchen fanden wir dann, den Ankerplatz Karacaöen. In derselben Bucht lag bereits unser Schwesterschiff an einer Boje. Wir konnten ebenfalls an einer solchen festmachen, was uns natürlich sehr gefiel.
 - Das Nachtessen an Bord mit Reis und geschnetzeltem war ganz nach unserem Geschmack.

- 7. Tag: Donnerstag 12.5.;** Blauer Himmel und warm ca. 24°
 - Das Morgenessen ist wie gewohnt ausgezeichnet.
 - Wir verlassen den Ankerplatz um 11.00 Uhr mit dem Ziel Kapi Koyu, wo wir uns mit den beiden anderen Crew zum Nachtessen verabredet haben. Da wir aber noch recht früh unterwegs sind, segeln wir in der Bucht bis gegen Abend.
 - Um 17.30 Uhr treffen wir am Steg des Restaurants die beiden anderen Schiffe, welche bereits angelegt haben. Ein Teil der Crew besichtigt die nähere Umgebung des Restaurants (kleines Fischerdorf).
 - Der Lamnbraten ist zwar sehr gut, doch die Schnitttechnik ist sicher nicht nach unserem Geschmack. Das Treffen verläuft sehr animiert und lustig.

- 8. Tag: Freitag, 13.5.;** Blauer Himmel und warm ca. 28°
 - Das letzte Morgenessen an Bord mudet der ganzen Crew sehr gut.
 - Wir legen um ca. 12.00 ab und wollen die Gelegenheit nochmals nützen um noch Segeln zu können.
 - Um ca. 15.30 Uhr legen wir an der schwimmenden Tankstelle an. Es lohnt sich fast nicht, so wenig Diesel haben wir gebraucht.
 - Um ca. 16.15 Uhr legen wir zum letzten Mal an Steg von Sunsail in Göcek an.
 - Nun der letzte Umtrunk ward auch noch genossen und schon ging es ans packen.
 - In einem Hafenrestaurant geniessen wir das letzte Abendessen mit der Crew. Das Fladenbrot hat uns jedenfalls sehr gemundet. Auch der Hauswein war zwar etwas warm aber sondt ausgezeichnet. Der letzte Spaziergang durch Göcek schien uns Herren zwar nicht gerade begehrenswert, aber wir machten gute Miene und spazierten tapfer mit.

- 9. Tag: Samstag, 14.5.;** Blauer Himmel und warm ca. 29°
 - Um 06.00 Uhr war Weckzeit. Wir transportieren das Gepäck zu den bereits wartenden Busen.
 - Mit dem einten mussten wir noch die vierte Crew abholen. Dies gelang uns nach einigem suchen doch noch.

Frühjahrstörn 2005, Göçek-Türkei

- Am Flughafen von Dalaman wurde es dann doch noch fast zu Holidays Wanderferien.
- Ein Ruhiger Flug nach Istanbul und nach kurzem Aufenthalt flogen wir zurück nach Kloten.
- Dort wartete mit kühlem und regnerischem Wetter schon der Bus welcher uns nach Hause brachte.

Wiederum ein von Fritz und Rosmarie ausgezeichnet Organisierter Törn welcher uns sicher in sehr guter Erinnerung bleiben wird.

Dank an Holiday-Yachting wann geht es wieder los.

Peter